

BUNDESGERICHTSHOF

LX ZB 599/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Fanny F [REDACTED],

[REDACTED] A [REDACTED] Drive, S [REDACTED] S [REDACTED] M [REDACTED] /USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt v. [REDACTED], [REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen,

vertreten durch die Landesrentenbehörde Nordrhein-Westfalen,

[REDACTED]straße [REDACTED], D [REDACTED],

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 27. November 1979 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Fuchs, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 13. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 1. September 1977 wird zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerdeverfahrens trägt die Klägerin.

Gründe

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision (§ 219 Abs. 2 BEG) liegt nicht vor.

Die Klägerin hat erst nach dem 31. März 1967 Angaben über die Leiden gemacht, die sie auf die Verfolgung zurückführt, und Beweismittel genannt. Die Ansicht des Berufungsrichters, deshalb sei ein etwaiger Anspruch auf Entschädigung für Schaden an Körper oder Gesundheit nach § 190 a Abs. 1 BEG mit Ablauf des 31. März 1967 erloschen, entspricht der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (BGH RZW 1978, 20; 68; 73; vgl. BVerfG RZW 1979, 104 Nr. 13).

Mai

Gärtner